Protokoll

über die

Sitzung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Zwettl-Niederösterreich

am: Montag, dem 17. Dezember 1984

im Gemeinderatssitzungssaal

Beginn: 18,00 Uhr Ende: 20,00 Uhr

Anwesende:

Bürgermeister Ewald Biegelbauer als Vorsitzender
(bei Behandlung der Pkt. 40, 41 u. 42 wegen Befangenheit abwesend)

1. Vizebürgermeister Franz Pruckner
(bei Behandlung der Pkt. 40, 41 u. 42 als Vorsitzender)

2. Vizebürgermeister

Stadträte:

Johann HOFBAUER
Anton KIRCHNER
Ing. Ewald MENGL
Leopold RECHBERGER
Johann SCHARITZER
Dipl.-Ing. Ewald SCHWARZ
Rudolf TÜCHLER
Franz ZEUGSWETTER
Josef HÖLZL
Karl HAIDER

Gemeinderäte:

Rudolf ASSFALL
Hermann HÖRNDL
Franz HOFBAUER
Wilhelm HOFBAUER
Brigitte KALTENBERGER
Josef KAMPF
Ing. Roland KAPFINGER
Peter KASTNER
Prof. Dr. Hans MITTERECKER
Franz MÜLLNER
Emmerich TEMPER
Anton POLLAK
Edeltraud SCHNEIDER
Franz TODT
Engelbert WAGNER
Johann WAGNER
Anton WEISSENHOFER
Adalbert WEISSENSTEINER
Otto WEISSINGER
Wilfried BROCKS
RegR. ADir. Anton KOLLER

Entschuldigt waren:

StR. Ludwig STOCKER
GR J. Günter SCHRENK
GR Johann GEISBERGER

Nicht entschuldigt waren:

GR Josef POINSTINGL

Die gemeindeordnungsmäßige Einladung sämtlicher Mitglieder des Gemeinderates erscheint ausgewiesen.

Der Gemeinderat zählt 37 Mitglieder, anwesend sind hievon 33. Die Sitzung erscheint daher ----- beschlußfähig.

Die Sitzung ist ------- öffentlich.

„Schwarz"-Druck, Zwettl 1425/68

Erweiterung der Tagesordnung

Vor Eingang in die Tagesordnung gibt der Bürgermeister bekannt, daß folgende schriftliche Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung vorliegen:

a) Sportanlage Zwettl; Abänderung des Bestandvertrages
b) Kampregulierung Zwettl, 5.BA; Gemeindebeitrag
c) Zwettler Straße B 36 "Kuppenabtrag Dürnhof"; Herstellung eines Wirtschaftsweges
d) Bürgerheim Zwettl; Gasheizungsanlage
e) Bauhofarbeiter Karl Burger und Leo Leeb; Überstellung in die Entlohnungsgruppe 3
f) Ingrid Altindag, Zwettl; Betriebsanlagengenehmigung
g) Fa. dm-drogerie markt Ges.m.b.H., Salzburg; Betriebsanlagengenehmigung

Die Erweiterung der Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 12. November 1984 ist in der Zeit vom 26. November bis 11. Dezember 1984 zur Einsichtnahme durch die Mitglieder des Gemeinderates aufgelegen. Einwendungen hiezu sind nicht eingelangt.

Das Protokoll gilt somit als genehmigt.

2. Voranschlag 1985

Der Voranschlag samt Dienstpostenplan für das Jahr 1985 ist in der Zeit vom 3. bis 17. Dezember 1984 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegen. Er schließt mit folgenden Summen:

	Einnahmen:	Ausgaben:
Ordentlicher Haushalt:	S 91 822 900,--	S 91 822 900,--
Außerordentlicher Haushalt:	" 65 302 700,--	" 65 302 700,--
Gesamtvoranschlag 1985:	S 157 125 600,--	S 157 125 600,--

Der Stadtrat beantragt, den Voranschlag in der vorliegenden Form einschließlich der darin enthaltenen Steuern, Abgaben und Gebühren sowie den vorliegenden Dienstpostenplan zu genehmigen.

Eine Ausfertigung des Voranschlages wurde den Fraktionen übermittelt.

Der Bürgermeister dankt dem für die Voranschlagserstellung zuständigen Stadtrat Anton Kirchner sowie den Bediensteten für die im Zusammenhang mit der Voranschlagserstellung geleisteten Arbeiten und weist darauf hin, daß auch diesmal verschiedene Ausgabenkürzungen vorgenommen wurden, sodaß letztlich mehr als S 5 Mio. an den außerordentlichen Haushalt zugeführt werden konnten. Er weist auf die Steigerung des Voranschlages um 36,9 % hin, wovon 30,9 % auf den außerordentlichen Haushalt entfallen. Für Löhne und Gehälter werden S 17 Mio. ausgegeben, für die Schulen S 10 Mio., der Krankenhausbetriebsabgang beträgt S 10,5 Mio. und im außerordentlichen Voranschlag entfallen S 48 Mio. auf die neue Kläranlage.

Der Bürgermeister erläutert sodann noch einige kleinere Ausgabeposten des Voranschlages.

StR. Anton Kirchner stellt fest, daß die Voranschlagserstellung für das Jahr 1985 relativ leicht war; die Personalausgaben sind mit 18 % relativ niedrig und weit unter dem Durchschnitt von anderen Gemeinden, wo sie oft 25 bis 27 % betragen. Er erläutert sodann verschiedene Ansätze des ordentlichen Voranschlages und weist darauf hin, daß verschiedene Ausgaben in den letzten Jahren einerseits infolge der Geldentwertung, andererseits infolge gesteigerter Leistungen der Gemeinde gestiegen seien. So sind für Stromverbrauch im Jahr 1975 S 350 000,-- veranschlagt worden, für das Jahr 1985 hingegen S 890 000,--. Manche Gemeindeeinrichtungen sind defizitär, wie z.B. die Brückenwaagen und das Freibad, die Defizite seien jedoch kaum vermeidbar.

Seitens des Landes sind in den letzten Tagen die geschätzten Ertragsanteile für 1985 bekanntgegeben worden und es habe sich herausgestellt, daß diese Einnahmen bei der Voranschlagserstellung im wesentlichen richtig veranschlagt wurden.

Die Bedeckung des außerordentlichen Voranschlages erfolge im wesentlichen durch Überführungen vom ordentlichen Haushalt in der Höhe von S 5,2 Mio., Bedarfszuweisungen von S 2,4 Mio., Beiträge des Landes von S 6,5 Mio. und des Bundes von

./.

S 3,8 Mio, Wasserwirtschaftsdarlehen von S 28 Mio, GIF-Darlehen von S 9,6 Mio. und Darlehen von Banken von S 9,3 Mio.

GR Brigitte Kaltenberger referiert ebenfalls zum Voranschlag und stellt fest, daß bei den Ausgaben der Bau der neuen Kläranlage dominiere, welche im Jahr 1985 in Betrieb genommen werden soll. Aber auch für den Gemeindestraßenbau, für den Sportplatzausbau und kleinere Vorhaben wie Leichenhalle Rosenau Schloß, seien erhebliche Mittel veranschlagt worden. Insgesamt stelle der Voranschlag trotz Sparsamkeit einen Impuls für die Wirtschaft dar.

StR. Karl Haider bezeichnet den Voranschlag im besonderen als günstig, weist jedoch darauf hin, daß es auffallend sei, daß sich die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um über S 2 Mio. und gegenüber 1983 um S 10 Mio. verringern. Als positiv vermerkt er weiters, daß die Repräsentationskosten des Bürgermeisters von S 100 000,-- auf S 55 000,-- gesenkt wurden. Eine wesentliche Steigerung, nämlich um S 48 Mio., sei beim Schuldenstand festzustellen und der Gesamtschuldenstand beträgt S 189 Mio.,der Zinsenaufwand über S 8 Mio.; man müsse aber bedenken, daß die Errichtung der neuen Kläranlage ein Projekt sei, das auch für kommende Generationen errichtet werde, weshalb für die Erhöhung des Schuldenstandes Verständnis aufgebracht werden müsse. Bemerkenswert sei, daß die Bundesmittel S 47 Mio. betragen, die Zuwendungen des Landes hingegen nur S 14 Mio., wovon S 10 Mio. von der Gemeinde im Wege von Umlagen (Sonderumlage, Landesumlage etc.) wieder an das Land zurückfließen. Ein Teil der Landesumlage werde nach dem neuen Finanzausgleich vom Bund übernommen, was für die Gemeinde Zwettl eine Ersparnis von ca. S 500 000,-- bedeute. Insgesamt könne von einer ordentlichen Voranschlagserstellung gesprochen werden, weshalb die Sozialistische Fraktion dem Voranschlag die Zustimmung erteile.

Der Bürgermeister bemerkt zu den Repräsentationsausgaben, daß mit dem nun veranschlagten Betrag ohne weiters das Auslangen gefunden werden könne, wenn auf das bezughabende Konto tatsächlich nur die wirklichen Repräsentationsausgaben des Bürgermeisters gebucht werden, was bisher nicht immer der Fall war.

GR Franz Hofbauer referiert ebenfalls zum Voranschlag und stellt fest, daß die Gemeinden oft als "Nistplätze für Pleitegeier" bezeichnet würden. Dies treffe auf unsere Gemeinde sicher nicht zu. Der von StR. Karl Haider erwähnte Rückgang der Einnahmen sei eher als vorsichtige Veranschlagung durch den Finanzstadtrat zu werten. Die Nettoeinnahmen betragen S 78,4 Mio., d.s. S 6 836,--/Einwohner. Demgegenüber betrug der gesamtösterreichische Durchschnitt im Jahr 1980 S 9 743,--/Einwohner. Dies würde hoch gerechnet eine Voranschlagssumme des ordentlichen Voranschlages von S 112 Mio. bedeuten.
Auch der niederösterreichische Durchschnitt der Einnahmen pro Einwohner lag im Jahr 1980 bei S 7 505,--/Einwohner. Die Ausgaben des ordentlichen Voranschlages betragen wieder je Einwohner gerechnet für Personalkosten S 1 505,-- (gesamtösterreichischer Durchschnitt S 2 964,--, niederösterreichischer Durchschnitt S 2 151,--) und liegen damit ebenfalls weit unter dem Durchschnitt. Für den Schuldendienst werden S 1 595,--/Einwohner und für den Sachaufwand S 3 223,-- ausgegeben, lediglich S 413,-- blieben frei verfügbar und können dem außerordentlichen Haushalt zugeführt werden. Auch beim Steueraufkommen pro Einwohner liegt die Gemeinde weit unter dem Durchschnitt.
Anhand der Zahlen kann gesagt werden, daß die Gemeindegelder bestens verwaltet werden.

StR. Anton Kirchner bemerkt zu den Feststellungen von StR. Karl Haider, daß er beim Vergleich der Einnahmen mit dem Jahr 1983 die Zahl des Rechnungsabschlusses und nicht des Voranschlages herangezogen habe. Beim Vergleich mit dem Jahr 1984 sei festzustellen, daß bei den zum Vergleich herangezogenen Einnahmen auch der Nachtragsvoranschlag bereits einbezogen sei. Hinsichtlich des Schuldenstandes müsse bedacht werden, daß dieser auch ca. S 30 Mio. Darlehen für den HAK-Neubau enthalte, welches jedoch vom Bund zurückgezahlt werde und für die Gemeinde keine echte Schuld darstelle.

Vbgm. Franz Pruckner betont, daß der Voranschlag 1985 als sehr günstig zu bewerten sei, obwohl infolge der allgemeinen Situation im Waldviertel auch in unserer Gemeinde die Voranschlagserstellung immer schwieriger werde. Er dankt insbesondere dem Bürgermeister für die sparsame Verwaltung und weist darauf hin, daß die Gemeinde beim Bau der Kläranlage mit gutem Beispiel vorangegangen sei. Was die Ertragsanteile betreffe, so stünden diese auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen des Finanzausgleichs der Gemeinde zu.

./.

Er dankt allen mit der Voranschlagserstellung befaßten Mandataren und Bediensteten und stellt fest, daß die ÖVP-Fraktion ihre Zustimmung erteilen wird.
Sohin wird der Voranschlag für das Jahr 1985 einschließlich der darin enthaltenen Steuern und Abgaben sowie des Dienstpostenplans einstimmig genehmigt.

3. Nachtragsvoranschlag 1984

Der zweite Nachtragsvoranschlag für das Haushaltsjahr 1984 ist in der Zeit vom 3. bis 17. Dezember 1984 zur Einsichtnahme aufgelegen.
Er schließt mit folgenden Gesamtsummen:

	Einnahmen:	Ausgaben:	bisher
Ordentlicher Haushalt:	S 93 983 000,--	S 93 983 000,--	S 85 906 000,--
	(+ " 8 830 000,--)	(+ " 5 463 500,--)	
	(- " 783 000,--)	(- " 1 600 000,--)	
Außerordentlicher Haushalt:	" 41 965 000,--	" 41 965 000,--	" 40 365 000,--
	(+ " 7 703 400,--)	(+ " 1 600 000,--)	
	(- " 6 103 400,--)		

Dies ergibt eine Erhöhung der Überführungen in den a.o. Haushalt von S 2 667 000,-- auf S 6 850 500,--.
Der Stadtrat beantragt die Genehmigung im Sinne des den Fraktionen übermittelten Entwurfes.
StR. Anton Kirchner erläutert die einzelnen Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Voranschlag und weist darauf hin, daß vor allem bei den Aufschließungsbeiträgen wesentliche Einnahmensteigerungen zu verzeichnen waren.

StR. Karl Haider stellt zum Nachtragsvoranschlag fest, daß ursprünglich die Einnahmen eher vorsichtig geschätzt wurden, da der Nachtragsvoranschlag weitgehend eine Anpassung an die reale Entwicklung darstelle und daher erweiterte Zuführungen an den außerordentlichen Voranschlag möglich wurden. Seitens der SPÖ-Fraktion wird die Zustimmung erteilt.

Der Nachtragsvoranschlag wird somit einstimmig genehmigt.

4. Neufestsetzung der Schulungsbeiträge für politische Parteien (Zl. 005)

Der Stadtrat beantragt, den Schulungsbeitrag für die im Gemeinderat vertretenen Parteien von derzeit S 1000,-- auf S 1500,-- pro Gemeinderat und Jahr zu erhöhen. Einstimmig beschlossen.

5. Bericht des Prüfungsausschusses (Zl. 014-1)

Der Bericht des Prüfungsausschusses vom 7. September 1984 über die am 31. Juli 1984 im Stadtamt Zwettl durchgeführte Kassen- und Gebarungskontrolle samt Stellungnahme des Bürgermeisters hiezu wurde den Fraktionen übermittelt.
Der Bürgermeister stellt ergänzend fest, daß der Prüfungsausschußbericht mit etwas Verzögerung dem Gemeinderat vorgelegt wurde, da die damit befaßten Sachbearbeiter auf Grund der Arbeiten zur Voranschlagserstellung an der Erledigung bis zur letzten Gemeinderatssitzung am 12. November 1984 verhindert waren. Zur Kenntnis genommen.

6. Subventionen an Feuerwehren (Zl. 163-0)

Der Stadtrat beantragt, den Feuerwehren der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ für das Jahr 1984 folgende Zuschüsse zu gewähren:

Eschabruck	S 6 000,--	Merzenstein	S 9 000,--
Friedersbach	" 9 000,--	Mitterreith	" 6 000,--
Germanns	" 9 000,--	Moidrams	" 10 000,--
Gerotten	" 8 000,--	Oberstrahlbach	" 10 000,--
Gradnitz	" 8 000,--	Rieggers	" 10 000,--
Großglobnitz	" 14 000,--	Rosenau Dorf	" 9 000,--
Großhaslau	" 9 000,--	Rosenau Schloß	" 14 000,--
Gschwendt	" 8 000,--	Rudmanns	" 10 000,--
Hörmanns	" 9 000,--	Stift Zwettl	" 12 000,--
Jagenbach	" 11 000,--	Unterrabenthan	" 6 000,--
Jahrings	" 10 000,--	Uttissenbach	" 8 000,--
Kleinschönau	" 6 000,--	Wolfsberg	" 6 000,--
Marbach am Walde	" 10 000,--	Zwettl Stadt	" 200 000,--
		z u s a m m e n :	S 427 000,--

Einstimmig beschlossen.

./.

7. Feuerwehrhaus Kleinschönau; Materialkostenbeitrag (Zl. 163-0)

In der Dezembersitzung des Gemeinderates im Jahre 1983 wurde für den Umbau des Feuerwehrhauses Kleinschönau ein Gemeindebeitrag in der Höhe von S 45 000,-- beschlossen. Da mit diesem Betrag nicht das Auslangen gefunden werden konnte, wurde um die Erhöhung des Gemeindebeitrages um S 12 000,-- ersucht, um wenigstens die Materialkosten abdecken zu können.

Der Stadtrat beantragt die Genehmigung. Einstimmig genehmigt.

8. Ankauf von Kleinlöschfahrzeugen für die Freiw. Feuerwehren Kleinschönau, Hörmanns und Wolfsberg; Gemeindebeiträge (Zl. 163-2)

Die Freiwilligen Feuerwehren Kleinschönau, Hörmanns und Wolfsberg beabsichtigen den Kauf eines Kleinlöschfahrzeuges und ersuchten um Gewährung eines Kostenbeitrages der Gemeinde. Da in der letzten Gemeinderatssitzung auch für den Ankauf eines Kleinlöschfahrzueges für die Freiw. Feuerwehr Eschabruck ein Gemeindebeitrag genehmigt wurde, wären also nun insgesamt vier Fahrzeuge anzukaufen. Bei einem Ankauf in dieser Anzahl würde der Preis pro Fahrzeug um S 50 000,-- gesenkt werden können.

Der Stadtrat beantragt, zum Ankauf eines Kleinlöschfahrzeuges für die genannten Feuerwehren jeweils ein Drittel der Anschaffungskosten als Gemeindebeitrag zu gewähren. Der Preis pro Fahrzeug wird ca. S 310 000,-- betragen. Mit der Lieferung sollen die beiden anbietenden Firmen jeweils zur Hälfte beauftragt werden. Einstimmig beschlossen.

9. Freiw. Feuerwehr der Stadt Zwettl; Ankauf neuer Reifen für das TLF 4000 (Zl. 163-2)

Bei der im Oktober 1984 erfolgten kraftfahrzeugtechnischen Überprüfung des TLF 4000 der Freiw. Feuerwehr der Stadt Zwettl wurde festgestellt, daß sich der Zustand der Reifen im Grenzbereich befindet. Aus Sicherheitsgründen wäre daher die Anschaffung einer neuen Garnitur Reifen notwendig, es liegt hierüber ein Anbot der Fa. Silvestri über S 30 416,-- vor. Die Freiw. Feuerwehr ersuchte um ausnahmsweise Übernahme der Anschaffungskosten, da eine Anschaffung aus Eigenmitteln der Feuerwehr wegen der zu Jahresende fälligen Kreditrückzahlungen nicht möglich ist.

Der Stadtrat beantragt die Gewährung eines Gemeindebeitrages in der Höhe von S 20 000,--. Einstimmig beschlossen.

10. Fußballplatz Friedersbach; Herstellung einer Umzäunung (Zl. 262)

Der Stadtrat beantragt die Vergabe der Herstellung einer Umzäunung für den Fußballplatz Friedersbach an den Schmiedemeister Willibald Rauch, Friedersbach, gemäß dem Anbot vom 28. November 1984 zum Anbotspreis von S 24 300,-- inkl. 20 % USt. Einstimmig beschlossen.

Während der Behandlung des nachstehenden Tagesordnungspunktes ist StR. Ing. Ewald Mengl wegen Befangenheit abwesend.

11. Sportanlage Zwettl; Auftragsvergaben (Zl. 262)

Der Stadtrat beantragt im Zusammenhang mit der Herstellung der Sportanlage in Zwettl folgende Auftragsvergaben:

a) Ausbau der bestehenden Flutlichtanlage gemäß dem Anbot der Fa. Ing. Ewald Mengl Ges.m.b.H. vom 28. November 1984 zum Anbotspreis von S 253 228,80 inkl.USt. abzügl. eines 10%igen Sondernachlasses für das Material;

b) Anschaffung von Ballfangnetzen gemäß dem Anbot der Fa. Ing. Hans Knappl Ges.m.b.H., Kirchberg a.d.Pielach, vom 30. November 1984 zum Anbotspreis von S 37 878,20 inkl.USt.;

c) Herstellung einer Umzäunung für das Trainingsspielfeld gemäß dem Anbot der Fa. Josef Huber, Jagenbach, vom 30. November 1984 zum Preis von S 145 000,-- inkl.USt.

Vorstehende Auftragsvergaben werden einstimmig beschlossen.

12. Grundstücksvermietung an den Bund zwecks Errichtung eines Hartplatzes (Zl. 262)

Da aus platztechnischen Gründen die Errichtung eines Hartplatzes im Bereich der neuen Sportanlage nicht mehr möglich war, beabsichtigt der Bund nun einen solchen Hartplatz samt Nebenanlagen auf seine Kosten zu errichten, sofern die Gemeinde den hiefür erforderlichen Grund im Wege eines Bestandvertrages zur Verfügung stellt. Es kämen hiefür die im Anschluß an die Volksschule zwischen Hammerweg und Zwettlbach gelegenen Grundstücke Parz.Nr. 1018 und 1017/1 in Betracht, welche im Eigentum der Gemeinde stehen.

Der Stadtrat beantragt den grundsätzlichen Beschluß, diese Grundstücke dem Bund für diese Zwecke zur Verfügung zu stellen und einen entsprechenden Bestandvertrag abzuschließen. Einstimmig beschlossen.

./.

13. Musikschule Zwettl; zusätzliche Mietung von Räumen (Zl. 320)

Die Sparkasse Zwettl-Allentsteig teilte mit Schreiben vom 28. November 1984 mit, daß infolge Kündigung durch Frau Maria Michek im Haus Hauptplatz 1 vier Räume im Gesamtausmaß von 85 m² frei werden und die Sparkasse bereit ist, diese Räume ab 1. Jänner 1985 an die Gemeinde für Zwecke der Musikschule zu vermieten.

Da der Bedarf für die Musikschule gegeben ist, beantragt der Stadtrat die Anmietung dieser Räume zu den Bedingungen des für die Musikschule bestehenden Mietvertrages. Einstimmig beschlossen.

14. Subventionen für Vereine (Zl. 369)

Der Stadtrat beantragt die Vergabe folgender Subventionen an Vereine:

Turn- und Sportunion Zwettl	S 10 000,--	Alpenverein	S 5 000,--
Union Oberstrahlbach	" 5 000,--	Naturfreunde	" 5 000,--
Union Großglobnitz	" 5 000,--	Pfadfinder Stift Zwettl	" 3 000,--
NÖ Naturwacht	" 3 000,--	Pfadfinder Zwettl	" 5 000,--
Sportclub Zwettl	" 55 000,--	Volkshochschule Zwettl	" 8 000,--
Reit- und Fahrverein Schloß Rosenau	" 5 000,--	Musikverein C.M. Ziehrer	" 15 000,--
Theaterverein	" 5 000,--	Schützenverein	" 3 000,--
Eissportverein	" 15 000,--	Baskettballverein	" 10 000,--
Gesangsverein	" 4 000,--	Waldviertler Heimatbund	" 5 000,--

Die Subvention für den Baskettballverein von S 10 000,-- ist als einmalige Starthilfe gedacht. Auch bei der Subvention von S 5 000,-- für den Waldviertler Heimatbund handelt es sich um einen einmaligen Beitrag.

StR. Leopold Rechberger beantragt zusätzlich die Gewährung einer Subvention an den Arbeiter-, Turn- und Sportverein in der Höhe von S 1 000,-- und den Fremdenverkehrs- und Sportverein Union Schloß Rosenau in der Höhe von S 5 000,--.

Vorstehende Subventionen werden einstimmig beschlossen.

15. Johanneskapelle Marbach am Walde, Ortskapelle Gerotten; Reparaturarbeiten (Zl. 390)

Sowohl an der Johanneskapelle in Marbach am Walde als auch an der Ortskapelle Gerotten sind Dachreparaturarbeiten dringend erforderlich. Die Kosten betragen bei der Johanneskapelle in Marbach am Walde gemäß Anbot der Fa. Josef Elsigan, Zwettl, vom 9. November 1984 S 11 431,20 inkl. USt. und bei der Ortskapelle Gerotten gemäß Anbot derselben Firma vom 3. Dezember 1984 S 24 826,80 inkl.USt.

Der Stadtrat beantragt die Genehmigung. Einstimmig genehmigt.

16. Kriegsopfer- und Behindertenverband; Subvention (Zl. 416)

Der Stadtrat beantragt, dem Kriegsopfer- und Behindertenverband Zwettl so wie im Vorjahr eine Subvention von S 5 000,-- zu gewähren. Einstimmig beschlossen.

17. Weihnachtsaktion 1984 für Bedürftige im Gemeindegebiet (Zl. 441)

Der Stadtrat beantragt, so wie in den vergangenen Jahren auch heuer eine Weihnachtsaktion für Behinderte und Bedürftige im Gemeindegebiet durchzuführen. Die Kosten der Aktion betragen ca. S 18 000,--. Einstimmig beschlossen.

18. Pensionistenverbände; Subventionsgewährung (Zl. 429-0)

Der Stadtrat beantragt, an den Rentner- und Pensionistenverband Zwettl sowie an den Rentner- und Pensionistenbund Zwettl je eine Subvention in der Höhe von S 2 000,-- zu gewähren. Einstimmig beschlossen.

19. Grundeinlösung für den Ausbau der B 36, Baulos "Böhmhöf-Zwettl II" (Zl. 610)

Im Rahmen der Weiterführung der Umfahrung Zwettl beabsichtigt die Republik Österreich, Bundesstraßenverwaltung, den Ausbau und die Korrektion der Zwettler Bundesstraße B 36, Baulos "Böhmhöf-Zwettl II". Für die Führung der Straßentrasse im Stadtpark benötigt die Bundesstraßenverwaltung 5 344 m² Gemeindegrund und hat hiefür eine Ablöse für den Grund einschließlich des darauf bestehenden Bewuchses von S 120,--/m² angeboten, was eine Summe von S 641 280,-- ergibt. Als Entschädigung bietet der Bund im Tauschwege die Grundstücke Parz.Nr. 1082/8 und 2332/2 der KG Zwettl Stadt (Wiese zwischen Kampfluß und Umfahrungsstraße) mit einer Fläche von 7 253 m² und unter Zugrundelegung eines Preises von S 50,-- je m², also insgesamt S 362 650,--, an. Es ergibt sich somit ein Saldo zugunsten der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ von S 278 630,--, mit dem auch die auf der Kampwiese bereits durchgeführte Bepflanzung abgegolten ist.

Der Stadtrat beantragt die Genehmigung des Übereinkommens. Einstimmig genehmigt.

./.

20. Fa. Ludwig Riedler, Zwettl; Lieferung von Streuriesel (Zl. 612-1)

Es liegt ein Anbot der Fa. Ludwig Riedler, Zwettl, vom 28. November 1984 über die Lieferung von Streuriesel für die winterliche Straßenstreuung vor, welches den Streuriesel mit S 140,-- pro Tonne inkl. Zufuhr nach Zwettl zuzügl. USt. anbietet. Zusätzlich wird für die Lagerung der firmeneigene Lagerplatz an der Weitraerstraße kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Stadtrat beantragt, die Fa. Ludwig Riedler mit der Lieferung zu beauftragen. Einstimmig beschlossen.

21. Industriepark Zwettl; Verlängerung der Aufschließungsstraße (Zl. 612-1)

Bereits mit Gemeinderatsbeschluß vom 25. Februar 1983 wurde die Verlängerung der Industriestraße genehmigt, um zusätzlich für vorhandene Interessenten kleinere Bauplätze anbieten zu können. Da mittlerweile weitere Industriegründe gekauft wurden, erweist es sich nun als notwendig, die Verlängerung in einem größeren Ausmaß als ursprünglich geplant durchzuführen, u.zw. bis zur westlichen Grundstücksgrenze des Grundstückes Parz.Nr. 1350/2. Die Kosten für diese Verlängerung werden laut Kostenschätzung der Techn. Bauabteilung S 2 592 000,-- inkl. USt. betragen. Die Gesellschaft ECOPLUS ist bereit, die Vorfinanzierung der Straßenverlängerung zu übernehmen, die Gemeinde hätte nach Maßgabe eines noch mit der ECOPLUS abzuschließenden Vertrages die ratenweise Rückzahlung zu übernehmen.

Der Stadtrat beantragt daher die grundsätzliche Genehmigung der Straßenverlängerung, um bei der ECOPLUS einen diesbezüglichen Antrag stellen zu können. Einstimmig genehmigt.

22. Gertraud Widy, Karl Hagl-Straße 22, Zwettl, Grundstückszufahrt; Ansuchen um Kostenbeteiligung (Zl. 616-0)

Frau Gertraud Widy, Karl Hagl-Straße 22, Zwettl, ist an die Gemeinde mit dem Ersuchen herangetreten, einen Teil der Kosten der Sanierung ihrer Grundstückszufahrt von der Bundesstraße 36 (Ottenschläger Straße) her zu übernehmen. Als Grund hiefür führt sie an, daß die Zufahrtsstraße früher gerade und zur Bundesstraße 36 etwas abfallend verlief, sodaß das Wasser zur B 36 hin abfließen konnte. Im Zuge der Neutrassierung der Ottenschläger Straße wurde diese Zufahrt erhöht und das Niederschlagswasser fließt derzeit zu ihrem Haus ab. Die Kosten für eine Sanierung dieser Zufahrt würden laut Anbot der Fa. Dipl.-Ing. Swietelsky S 70 680,-- inkl. USt. betragen.

Der Stadtrat beantragt, dieses Ansuchen abzulehnen und dies damit zu begründen, daß es sich um eine Privatzufahrt handle und eine Kostenbeteiligung der Gemeinde Beispielsfolgen hätte. Hinsichtlich der Änderung der Abflußverhältnisse möge sie sich an die Bundesstraßenverwaltung wenden. Einstimmig beschlossen.

23. Freibad Zwettl; Anschaffung einer Wasserrutsche (Zl. 831-2)

Um das Baden insbesondere für Kinder im Freibad Zwettl attraktiver zu gestalten, beantragt der Stadtrat die Anschaffung einer Rolba-Nautic-Wasserrutsche von der Fa. Rolba, Wien, gemäß dem Anbot vom 2. November 1984 zum Preis von S 488 010,-- zuzügl. USt.

Die Finanzierung soll erfolgen wie folgt:

S 200 000,-- als Beitrag von der Sparkasse Zwettl-Allentsteig
" 100 000,-- Subvention des Landes,
" 100 000,-- zinsenloses Darlehen des Landes und
" 88 010,-- zuzügl. USt. die Gemeinde. Einstimmig beschlossen.

24. Verband Waldviertler Fleckviehzüchter, Zwettl; Ausnahme von der Wasseranschlußverpflichtung; Änderung des Wassernutzungsvertrages mit der Brauerei und der Molkerei Zwettl (Zl. 8100-3)

Im Zuge der Kanalisierungsarbeiten im Bereich der Zufahrtsstraße zur Viehversteigerungshalle wurde von der Gemeinde auch eine Wasserhauptleitung mitverlegt und es wäre nunmehr für die dem Verband Waldviertler Fleckviehzüchter gehörige Liegenschaft Pater Werner Deibl-Straße 4 auch ein Wasseranschluß möglich. Mit Schreiben vom 31. August 1984 machte der Verband jedoch geltend, daß die Liegenschaft mit Wasser versorgt sei, u.zw. werde das Nutzwasser aus einem eigenen Brunnen und das Trinkwasser für das Bürogebäude und die Kantine von der Raiffeisen-Molkerei Zwettl bezogen. Die Raiffeisen-Molkerei Zwettl bezieht ihr Wasser wiederum zufolge des zwischen der Gemeinde, der Brauerei Zwettl und der Molkerei Zwettl abgeschlossenen Vertrages vom 18. Juni 1968 aus dem alten Zwettler Wasserwerk; dieser Vertrag sieht vor, daß eine Weitergabe von Wasser durch eine der Vertragsparteien nur mit Zustimmung der Gemeinde zulässig ist. Da der Gemeinde bislang die Weitergabe von Wasser an den Verband Waldviertler Fleckviehzüchter nicht bekannt war, hätte nun der Gemeinderat zu beschließen, ob dieser Weitergabe zugestimmt wird. In diesem Falle

./.

würde die Liegenschaft vom Anschlußzwang ausgenommen sein.

Der Stadtrat beantragt, der Lieferung von Wasser aus dem alten Wasserwerk über die Raiffeisen-Molkerei Zwettl unter der Bedingung zuzustimmen, daß beim Verband Waldviertler Fleckviehzüchter ein Wasserzähler eingebaut und der Wasserverbrauch nach der für die öffentliche Wasserleitung jeweils gültigen Wasserbezugsgebühr in Rechnung gestellt wird.

StR. Josef Hölzl bringt namens der SPÖ-Fraktion zum Ausdruck, daß dem Antrag des Stadtrates nicht zugestimmt wird, da seiner Meinung nach ein Ausnahmegrund nicht gegeben ist und die Wasserweitergabe seit langem illegal erfolgt sei.

Vbgm. Franz Pruckner stellt hiezu fest, daß die Weitergabe des Wassers an den Verband Waldviertler Fleckviehzüchter bereits vor langer Zeit erfolgt sei und daß für die neu errichteten Gebäude ohnedies eigene Brunnen errichtet wurden. Es handle sich in Wahrheit um ein Versehen beim seinerzeitigen Vertragsabschluß und es sei daher gegen die beantragte Regelung nichts einzuwenden, zumal ohnedies für den Wasserbezug die entsprechenden Wasserbezugsgebühren entrichtet werden sollen.

Der Antrag des Stadtrates wird somit mit 5 Gegenstimmen angenommen.

25. Sportanlage Zwettl; Abänderung des Bestandvertrages

Zwischen der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ und dem Sportklub Zwettl besteht ein Bestandvertrag über die Vermietung bzw. Untervermietung der Grundstücke, auf denen sich die Sportanlage Zwettl befindet. Dieser Bestandvertrag läuft bis 31. Dezember 1990 und sieht einen Bestandzins von S 160,--/Jahr (Stand 1951) mit Wertsicherung vor.

Angesichts des Umstandes, daß die Gemeinde auf diesem Areal nun auf ihre Kosten eine neue Anlage samt baulichen Einrichtungen wie Kabinen, Tribünen etc. errichtet, wird die Abänderung des Mietvertrages dahingehend beantragt, daß der Mietzins für die Grundstücke samt den darauf befindlichen Anlagen ab 1. Jänner 1984 S 50 000,--/Jahr, ebenfalls wertgesichert nach dem Verbraucherpreisindex 1976, betragen soll.

StR. Leopold Rechberger beantragt die Genehmigung. Einstimmig genehmigt.

26. Kampregulierung Zwettl, 5.BA; Gemeindebeitrag (Zl. 621)

Im Zuge der Fortsetzung der Zwettler Umfahrung B 36 sind noch einzelne Regulierungsmaßnahmen des Kamp- und Zwettlflusses erforderlich. Gemäß Schreiben der NÖ Landesregierung vom 4. Dezember 1984, Zl.: B/3-A-26/52-BA-84, soll mit diesen Arbeiten im Jahr 1985 begonnen werden, das Bauvolumen umfaßt Kosten von S 3,6 Mio. Hievon hätte 10 % die Gemeinde zu tragen, der Gemeindebeitrag beträgt somit S 360 000,-- und wäre im Jahr 1985 aufzubringen.

Vbgm. Franz Pruckner beantragt die Genehmigung. Einstimmig genehmigt.

27. Zwettler Straße B 36 "Kuppenabtrag Dürnhof"; Herstellung eines Wirtschaftsweges (Zl. 612-1)

Das Bundesministerium für Bauten und Technik hat mit Erlaß vom 15. Oktober 1984, Zl.: 852.036/6-III/6-1984, dem Detailprojekt zur Korrektion der Zwettler Straße B 36 von km 64,273 - km 64,723 die Genehmigung erteilt. Der im gegenständlichen Projekt enthaltene Wirtschaftsweg als Parallelführung zur Zwettler Straße B 36 von km 64,460 - km 64,650 wird durch und auf Kosten der NÖ Bundesstraßenverwaltung gebaut, ist jedoch auf Grund der Gesetzeslage nach Bauvollendung von der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ zu erhalten, zu verwalten und in ihr öffentliches Gut zu übernehmen. Die hiefür notwendigen Grundflächen wurden bereits am 14. November 1984 von der Bundesstraßenverwaltung erworben.

Vbgm. Franz Pruckner beantragt daher, den gegenständlichen Wirtschaftsweg in das öffentliche Gut, in die Erhaltung und Verwaltung der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ zu übernehmen. Einstimmig beschlossen.

28. Bürgerheim Zwettl; Gasheizungsanlage (Zl. 908)

Der Ausschuß der Bürgerspitalfondsstiftung Zwettl beschloß, den Erlös aus dem Verkauf des Grundstückes an Herrn Bischinger zur Installierung einer Gasheizungsanlage zu verwenden.

Über die Aufstellung von zwei Erdgaskesseln, den Einbau eines Gasvorratswasserheizers zur Warmwasserbereitung sowie die Errichtung einer Erdgasleitung für Kessel und Gasspeicher liegen Kostenvoranschläge der Fa. Ing. Karl Lux, Zwettl, zum Preis von S 211 949,70 zuzügl.USt. vor.

./.

StR. Ing. Ewald Mengl beantragt die Genehmigung und Auftragsvergabe an die Fa. Ing. Karl Lux, Zwettl. Einstimmig genehmigt.

Jahresrückblick des Bürgermeisters

Der Bürgermeister hält folgenden Jahresrückblick:

Das abgelaufene Jahr 1984 ist für uns alle auf Gemeindeebene ein erfreuliches gewesen, weil viele Vorhaben, die als Ziel gesetzt worden sind, realisiert werden konnten. Von besonderer Bedeutung ist insbesondere gewesen:

Die Städteverschwisterung mit Zistersdorf am 24. Juni;

der Besuch des Gemeinderates aus Plochingen im September;

der Neubau des Sportplatzes im Zwettltal, welcher im Frühjahr 1985 fertiggestellt werden soll;

die Vorbereitungsarbeiten für die Kanalverlängerung in der Stadt;

die weitere Umgestaltung des Postgebäudes;

die Eröffnung des medizin-meteorologischen Museums im Dürnhof mit über 10 000 Besuchern;

die Erstellung eines generellen Verkehrskonzeptes und die Schaffung einer verkehrsarmen Zone;

die Umplanung der Umfahrungsstraße;

die beispielhafte Ortsbildpflege sowohl im Stadt- als auch im ländlichen Bereich (Blumenschmuckwettbewerb und vorbildliche Gestaltung von Häusern (Pernerstorferhof des Ing. Anton, Neubau des Hauses Neuer Markt/Klosterstraße durch KmzlR. Eigl, Fassadengestaltung des neuen Geschäftslokales der Fa. Ing. Mengl und Restaurierung eines alten Schöpfbrunnens durch Herrn Prinz in der Florianigasse).

Das Jahr 1984 ist jedoch auch ein arbeitsreiches Jahr nach außen hin gewesen, so wurden in 7 Gemeinderatssitzungen 327 Tagesordnungspunkte, in 8 Stadtratsitzungen 478 Tagesordnungspunkte und in 56 Ausschußsitzungen 495 Tagesordnungspunkte erledigt. Die baubehördliche Tätigkeit umfaßte insgesamt 246 Bauverhandlungen, die an 15 Tagen in der Stadt und an 29 Tagen in den Katastralgemeinden abgewickelt wurden, dies ergibt für die Stadt weiters 72 Baukommissionen und 62 Endbeschauen und für die Katastralgemeinden 174 Baukommissionen und 59 Endbeschauen.
Für die geleisteten Arbeiten danke ich den beiden Stadträten für das Bauwesen Franz Zeugswetter und Ing. Ewald Mengl.

Auch das Kulturangebot ist in diesem Jahr wieder sehr umfangreich und abwechslungsreich gewesen und wobei auch die Zwettler Vereine große Aktivitäten gesetzt haben.
Zu verweisen ist auf die vielen ausgezeichneten Konzerte des Musikvereines C.M. Ziehrer, welcher beim Wertungsspiel bereits zum sechsten Mal den ersten Rang mit Auszeichnung erhalten konnte; erfreulich auch die ständigen Kontakte mit der Stadt Plochingen, die sich wieder in einer Fahrt nach Plochingen manifestierten. Erwähnenswert sind aber auch die Aktivitäten des Gesangsvereines, des Alpenvereines, der Naturfreunde und vor allem auch der Theatergruppe Zwettl, die heuer auch in Langenlois mit großem Erfolg gastierte. In Anerkennung aller dieser Leistungen vergab der Gemeinderat auch heuer an die Vereine Subventionen von insgesamt S 167 000,--.

Auf dem Kultursektor gab es wieder ein reichhaltiges Programm. Es wurde ein Konzertzyklus veranstaltet, in Edelhof fand auch heuer wieder das unter dem Namen "Musikfabrik" bekannte Ensemblemusizieren, veranstaltet vom NÖ Bildungs- und Heimatwerk, statt; bei der Jugend fand das Open-Air-Festival im Juni mit Rainhard Fendrich, Maria Bill und Stefanie Werger großen Beifall. Auch die laufenden Adventveranstaltungen beinhalten wieder ein reichhaltiges kulturelles Angebot. Mit Unterstützung des Kulturreferates fanden auch mehrere Veranstaltungen des Reit- und Fahrvereines in Schloß Rosenau statt und heuer erstmalig gab es ein internationales Orgelfest in Stift Zwettl, das ebenfalls großen Anklang fand.

Auch für den Sport wurde im heurigen Jahr viel geleistet, vor allem der Neubau der Zwettler Sportanlage wurde vorangetrieben; in Großglobnitz konnte der Kabinenbau im wesentlichen abgeschlossen werden und die Zwettler Sporttage wurden ebenfalls wieder abgehalten.

Daneben unterstützte die Gemeinde auch die Organisation "Gastliches Zwettl" mit einem namhaften finanziellen Beitrag zur Herausgabe eines Prospektes.

./.

Auch die Seniorenveranstaltungen wurden weitergeführt und es gab wieder einen gut besuchten Seniorennachmittag. Erwähnenswert ist auch die Abhaltung des NÖ Jugendtheatertages in Zwettl.
Auf dem Sektor der Schulen und Kindergärten wurden vor allem Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt.
Die Volksschule Schloß Rosenau wurde saniert und erhielt einen Gymnastikraum, Reparaturarbeiten wurden weiters in der Volksschule Zwettl, Großglobnitz und Oberstrahlbach vorgenommen. Auch in den Kindergärten wurden verschiedene Anschaffungen durchgeführt, so wurde z.B. der Spielplatz des Kindergartens Jagenbach neu ausgestaltet.
In der Stadt Zwettl wurden die Markierungen für die Schulwegsicherung erneuert und die markierten Schulwege wieder entsprechend publiziert.
Ich darf hier vor allem Herrn StR. Leopold Rechberger für seine vielen Aktivitäten und Initiativen herzlichst danken.

Das Krankenhaus bereitete einige Sorgen. Vor allem, was die Belagsziffern betraf. Bedauerlich ist auch, daß noch kein geeigneter Oberarzt für die interne Abteilung gefunden werden konnte. Erfreulich ist, daß die Tätigkeit des Oberarztes Dr. Weissinger sehr erfolgreich ist und dem Haus viele Patienten bringt. Es mußten hiefür Spezialinstrumente angekauft werden. Auch sonst wurden im Krankenhaus wieder einige Anschaffungen getätigt, z.B. ein Instrumentarium für die Augenspiegelung bei Kleinkindern, ein Frequenzumformer für die Heizungsanlage und in der Küche mußte der Fußboden erneuert werden.
Auch heuer konnte bei der 9. Diplomfeier der Krankenpflegeschule wieder 24 Jungschwestern das Schwesterndiplom überreicht werden.
Am 20. Juni wurden im Krankenhaus Betriebsratswahlen durchgeführt und auch heuer wurde ein Betriebsausflug veranstaltet, der zur Fa. Wozabal in Linz und nach Mauthausen führte.
Bei der ärztlichen Versorgung in unserer Gemeinde ist durch die Pensionierung von Herrn OMedR. Dr. Gustav Hofhansl ein Engpaß aufgetreten, der hoffentlich wieder beseitigt werden kann. Entsprechende Verhandlungen mit den Sozialversicherungsträgern wurden bereits aufgenommen.
Ich danke auch dem mit dem Gesundheitswesen betrauten StR. Johann Hofbauer für seine Tätigkeit im abgelaufenen Jahr.

Auch Herrn Vbgm. Franz Pruckner darf ich dafür danken, daß in diesem Jahr viele Vorhaben auf dem Straßenbausektor durchgeführt werden konnten. So wurden im Stadtgebiet der Straßenbelag in der Hermann-Feucht-Straße und in der Schulgasse erneuert, 500 lfm von der Brunnersäge nach Gradnitz asphaltiert, Einfriedungen in der Kamptalstraße und der Wasserleitungsstraße erneuert, am Gradnitztalweg eine Brücke saniert, Gehsteige in der Galgenbergstraße und in der Gartenstraße hergestellt und in der Karl-Schwarz-Gasse, Syrnauerstraße und Gartenstraße Asphaltierungen durchgeführt. In den Katastralgemeinden wurden die Güterwege Ertl, Grudl, Höllerer und der Güterweg Kleinotten-Ottenschlag fertiggestellt, für den Güterweg Friedl wurde der Grundbau hergestellt. Weiters wurden insgesamt 6,9 km Wege in Marbach am Walde, Uttissenbach, Rottenbach, Merzenstein, Jahrings, Waldhams, Kleinmeinharts, Unterrabenthan, Rieggers, Gerlas, Dorf Rosenau, Neusiedl, Gradnitz, Großglobnitz, Niederglobnitz, Germanns, Hörmanns, Bösenneunzen, Niederneustift, Ottenschlag und Oberstrahlbach staubfrei gemacht. Weiters erfolgten Verrohrungs- und Asphaltierungsarbeiten im Zuge des Ausbaues der Landesstraße im Ortsgebiet von Jahrings, eine Gehsteigherstellung und Oberflächenentwässerung im Zuge des Ausbaues der Landeshauptstraße im Ortsgebiet von Jagenbach und im Zuge des Ausbaues der Landesstraße im Ortsgebiet von Rudmanns, die Sanierung bzw. Asphaltierung der Zufahrtsstraße nach Rudmanns, eine Oberflächenentwässerung im Zuge des Landesstraßenausbaues in Uttissenbach, der Grundbau der Siedlungsstraßen in Marbach am Walde, Rieggers und Jagenbach, die Herstellung von Verrohrungen in den Katastralgemeinden Gerotten, Unterrabenthan, Marbach am Walde, Moidrams, Großglobnitz und Rottenbach, eine Oberflächenentwässerung in der Waldrandsiedlung, vierte Straße bei Paukner und Asphaltierungsarbeiten in Ratschenhof.

./.

Für Kirchen und Ortskapellen wurden wesentliche finanzielle Beiträge geleistet, so vor allem für die Kirchenrenovierung in Jagenbach, Beiträge wurden auch für die Elektrifizierung der Kirchenuhr Jahrings sowie für die Anstrahlung der Pfarrkirche Rieggers geleistet, weiters Zuschüsse für die Renovierung der Ortskapellen Unterrabenthan, Rudmanns, Merzenstein und Gschwendt.

Auch für die Freiwilligen Feuerwehren konnten verschiedene Anschaffungen getätigt werden. Neben Subventionen von insgesamt S 427 000,-- leistete die Gemeinde Beiträge zur Renovierung der Feuerwehrhäuser in Großglobnitz und Kleinschönau sowie für die Anschaffung von Löschfahrzeugen für die Freiwilligen Feuerwehren Kleinschönau, Hörmanns, Wolfsberg, Eschabruck, Gerotten und Germanns. Die Freiwillige Feuerwehr Oberstrahlbach feierte ihr 100-jähriges Bestandjubiläum, in Oberstrahlbach wurde auch ein Löschwasserbehälter installiert. Auch hier darf ich ein herzliches Dankeschön dem mit Feuerwehrwesen befaßten StR. Rudolf Tüchler sagen.

Weiters darf ich Herrn StR. Anton Kirchner für seine Tätigkeit als Finanzreferent sehr herzlich danken, vor allem für seine Bemühungen um eine geordnete Finanzlage, die nicht zuletzt auch im Voranschlag 1985 wieder ihren erfreulichen Niederschlag findet.

Danken darf ich auch Herrn StR. Josef Hölzl, in dessen Aufgabengebiet die Friedhöfe, Leichenhallen und Gemeindehäuser fallen. Erfreulich, daß heuer auch für Rieggers ein Aufbahrungsraum geschaffen werden konnte und hiefür im Pfarrhaus eine sehr gute Lösung gefunden wurde. Für die Errichtung einer Aufbahrungshalle in Schloß Rosenau sind die Planungen abgeschlossen und es kann in Kürze mit dem Bau begonnen werden. Auch bei verschiedenen Gemeindehäusern gab es wieder zahlreiche Investitionen.

Ich danke auch Herrn StR. Johann Scharitzer für seine Aktivitäten im Zusammenhang mit den Agenden der Land- und Forstwirtschaft. Neue Waaghäuser wurden errichtet bzw. begonnen in Dorf Rosenau, in Uttissenbach und in Oberhof.

Herzlicher Dank gebührt auch Herrn StR. Dipl.-Ing. Ewald Schwarz; Schwerpunkt seiner Arbeit ist vor allem die Erweiterung des Kanalnetzes und der Bau der neuen Kläranlage, die Ende des kommenden Jahres bereits fertiggestellt sein wird. Ich danke auch für seine Bemühungen auf dem Gebiet der Ortsverschönerung und möchte vor allem die Bepflanzung der Kampwiese sowie die Blumenschmuckaktion erwähnen, die in noch größerem Umfang wie in den Vorjahren durchgeführt wurde.

Danken möchte ich auch Herrn StR. Karl Haider für seine Tätigkeit auf dem Gebiet des Verkehrswesens, die Teilnahme an vielen Verkehrsverhandlungen und die laufende Arbeit im Zusammenhang mit der Anschaffung und Erneuerung von Verkehrszeichen und der Ausgestaltung von Autobushaltestellen und Wartehäusern. Die Autobushaltestelle in Oberstrahlbach wurde asphaltiert, in Niederneustift wurde ein Wartehaus errichtet.

Ich darf auch Herrn StR. Ludwig Stocker für seine Tätigkeit im abgelaufenen Jahr danken und ihm auf diesem Wege baldige Genesung wünschen, da er sich derzeit in einer Wiener Heilanstalt befindet. Ich werde ihm die Grüße des Gemeinderates in Form eines Telegramms in den nächsten Tagen übermitteln.

Besonders darf ich auch auf den beispielhaften Einsatz des Vorsitzenden des Ausschusses für Natur- und Umweltschutz GR Peter Kastner verweisen und möchte ihm für seine großen Verdienste auf diesem Gebiet auf das herzlichste danken.

Die Personalsituation war durch Pensionierungen von Frau Anna Steininger und dem Stadtpolizisten Rupert Gindler gekennzeichnet. Zwei Bedienstete, nämlich Edeltraud Bauer und Renate Müller, befanden sich auf Karenzurlaub, Renate Müller kündigte ihr Dienstverhältnis nach Ablauf des Karenzjahres. Neu aufgenommen wurde der Bedienstete Rudolf Gruber.

./.

Im abgelaufenen Jahr wurden wieder viele Bürger geehrt; es gab elf Goldene Hochzeiten, drei 95. Geburtstage und zehn 90. Geburtstage. Als besondere Ehrung durch den Gemeinderat wurde dem ehemaligen Vorsitzenden des NÖ Bildungs- und Heimatwerkes RegR. Prof. Hans Gruber die Ehrennadel der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ verliehen. Die Überreichung wird am 20. Dezember im Rahmen der Weihnachtsfeier des NÖ Bildungs- und Heimatwerkes in Wien erfolgen.

Abschließend darf ich nochmals allen Stadt- und Gemeinderäten und vor allem auch dem Herrn Vbgm. Franz Pruckner für die Arbeit im abgelaufenen Jahr herzlich danken. Ich danke auch den Fraktionsobmännern, Obmännern der Ausschüsse und hier insbesondere auch Herrn GR Adalbert Weissensteiner als Obmann des Prüfungsausschusses für ihre Tätigkeit. Mein Dank gilt auch den Bediensteten des Stadtamtes und des Bauhofes und den übrigen Gemeindebediensteten für die geleistete Arbeit und ich darf stellvertretend Herrn StADir. Dr. Wolfgang Meyer diesen Dank übermitteln. Mein Dank gilt aber auch allen Vereinen, Institutionen, Ämtern, Schulen, Behörden, Kammern und Banken sowie der gesamten Bevölkerung unserer Gemeinde für ihre Mitarbeit und das Verständnis, daß sie für die Anliegen der Gemeinde stets aufbringen. Ich darf schließlich ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1985 wünschen.

Im Anschluß an den Jahresbericht des Bürgermeisters dankt auch Vbgm. Franz Pruckner im Namen der ÖVP-Fraktion allen Mandataren und Bediensteten für die gute Zusammenarbeit und bringt ebenfalls die herzlichsten Wünsche anläßlich des Weihnachtsfestes und Jahreswechsels zum Ausdruck.

StR. Josef Hölzl dankt namens der SPÖ-Fraktion ebenfalls für die gute Zusammenarbeit und wünscht alles Gute zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel.

StADir. Dr. Wolfgang Meyer spricht namens der Bediensteten ebenfalls Dankesworte für die gute Zusammenarbeit zwischen Bediensteten und Mandataren und für das Verständnis, daß die Gemeinde für die Anliegen der Bediensteten stets zeigt und entbietet ebenfalls die herzlichsten Wünsche zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel.

NICHTÖFFENTLICHER TEIL DER SITZUNG

Der Bürgermeister beantragt den Ausschluß der Öffentlichkeit. Über den folgenden Teil der Sitzung wird ein eigenes Protokoll geführt.

Die Protokollprüfer:

Der Bürgermeister:

Der Vizebürgermeister:

Schriftführer: